

Das Auto brannte lichterloh. Foto: Michael Dankowsky

Smart geht während der Fahrt in Flammen auf

KALTENWEIDE. Erst stotterte der Motor, dann brannte das Auto: Eine Smart-Fahrerin hat am Donnerstag voriger Woche in Kaltenweide großes Glück gehabt. Sie konnte ihren Kleinwagen rechtzeitig und unverletzt verlassen, bevor die Ortsfeuerwehr eintraf. Um 17.49 Uhr wurden die Einsatzkräfte in die Pfeifengrasstraße alarmiert. Dort stand der Smart bereits in Vollbrand. Ein Trupp unter Atemschutz löschte das Feuer mit Wasser und Schaum. Unter der Leitung von Ortsbrandmeister Uwe Glaser waren zehn Feuerwehrleute mit zwei Fahrzeugen im Einsatz.

Offenes Singen am Klavier

LANGENHAGEN. Die Initiative Offene Gesellschaft Langenhagen lädt für Freitag, 30. Oktober, wieder zum offenen Singen am Klavier ein. Zum Start in die Wintersaison sind alle Sangesfreudigen herzlich eingeladen, sich um 16.30 Uhr am gewohnten Platz unter der Lichtkuppel im CCL einzufinden. Die musikalische Begleitung übernimmt wie gewohnt Bernd Schneider. Die Veranstalter freuen sich auf Liederwünsche.

Renntag der Gestüte

LANGENHAGEN. Hochkarätige Rennen stehen beim Renntag der Gestüte auf der Neuen Bult auf dem Programm. Sportlicher Höhepunkt ist der Herbst-Stutenpreis. Es ist das einzige Rennen der Europagruppe III, das auf der Neuen Bult entschieden wird. Veranstalter und Beteiligte rechnen mit großer Resonanz aus dem In- und Ausland. Internationale ausgerichtet sind außerdem zwei Listenrennen: eines für zweijährige Stuten und eines für den Nachwuchs über die Steherdistanz. Neben dem Sport gibt es ein Unterhaltungsprogramm für Familien. Mit diesem Renntag geht die Galoppsaison in die Winterpause. Termin ist am Sonntag, 25. Oktober, zwischen 10 und 17 Uhr.

Gastgeber gesucht

KRÄHENWINKEL/KALTENWEIDE. Der Lebendige Adventskalender der Matthias-Claudius-Kirche hat eine lange Tradition und soll auch in diesem Jahr stattfinden. Dafür werden noch Gastgeberinnen und Gastgeber gesucht, die im Dezember für eine halbe Stunde zu einer Runde im Freien einladen. Die Treffen dauern jeweils von 18 bis 18.30 Uhr.

Der Aufwand soll gering bleiben. Wichtiger als die Bewirtung sind Begegnung, gemeinsames Singen und Vorlesen. Als möglicher Ablauf sind zwei bis drei Lieder sowie eine Geschichte oder ein Gedicht vorgesehen, anschließend folgt ein Beisammensein bei einem heißen Getränk und ein paar Keksen. Liederhefte können gestellt werden. Alle Teilnehmenden bringen ihre eigene Tasse mit.

Die aktuellen Termine stehen ab Mittwoch, 25. November, auf der Internetseite der Matthias-Claudius-Kirche unter www.matthias-claudius-kirche-langenhagen.de/startseite.html. Wer sich als Gastgeberin oder Gastgeber beteiligen möchte, meldet sich bei Anette Bertram, telefonisch unter (0511) 72 40 19 oder per E-Mail an anette.bertram@gmx.de.

Jede große Entdeckungsreise beginnt mit dem ersten Schritt

REGION. Am 30. Oktober ist Weltspartag – ein besonderer Tag für viele Kinder und Familien. Wenn die jungen Sparerinnen und Sparer mit ihren gefüllten Spardosen in die Geschäftsstellen der Hannoverschen Volksbank kommen, stehen nicht nur Münzen und Scheine im Mittelpunkt. Es geht vor allem um Wünsche, Pläne und die kleinen und großen Träume, die sich Kinder für die Zukunft erfüllen möchten. Für Eltern und Großeltern ist die Weltsparwoche oft ein schöner Anlass, gemeinsam mit den Kindern über deren Zukunft nachzudenken. Gleichzeitig bietet sie die Gelegenheit, die ersten Schritte auf dem Weg zum Vermögensaufbau zu begleiten und die Bedeutung des Sparens erlebbar zu machen.

Unter dem Motto „Jede große Entdeckungsreise beginnt mit dem ersten Schritt" lädt die Hannoversche Volksbank bereits ab Montag, 26. Oktober, zur Weltsparwoche ein. Die jungen Besucherinnen und Besucher können ihre Spardosen vorbeibringen, ihr Erspartes einzahlen und sich über eine kleine Belohnung freuen: Auch in diesem Jahr warten wieder attraktive Geschenke auf die Kinder.

Wandern für den Frieden

Am Sonnabend, 7. November, findet die Veranstaltung in Langenhagen statt

LANGENHAGEN. Mit der Wanderung soll ein Zeichen für den Frieden gesetzt werden. Es sind alle Menschen zum Mitwandern eingeladen, die dieses Thema bewegt. Die Kriege in der Ukraine, Libanon, Gaza, Syrien, Sudan und anderen Ländern der Welt sollen nicht aus dem Blickpunkt verschwinden. Krieg ist gegenwärtig und viele Menschen leiden darunter, dies darf nicht aus dem Bewusstsein der Menschen verdrängt werden. Außerdem soll gegen den „verrohenden Umgang in unserer Gesellschaft" aufmerksam gemacht werden und ein Zeichen für ein friedvolles Miteinander gegeben werden.

Die Idee zu Wanderungen für den Frieden hat Eberhard Engel-Ruhnke, Organisator der Veranstaltung, aus Österreich mitgebracht. Dort organisiert die Wiener Ärztin Isabella Haschke schon seit einiger Zeit „Wandern für den Frieden" in und um Wien, und Eberhard Engel-Ruhnke hat dort vor sechs Jahren an einer mehrtägigen Wanderung teilgenommen.



Insgesamt acht Kilometer müssen am Sonnabend, 7. November, bewältigt werden. Foto: privat

Treffpunkt zur Wanderung ist am Sonnabend, 7. November, um 10 Uhr in der St. Pauluskirche Langenhagen, Ada-Lessing-Platz 7. Insgesamt sind acht Kilometer zu bewältigen. Zum Start stehen Kaffee und Getränke zur Verfügung. Die Musikgruppe AnGeAn wird mit Friedensliedern auf die Wanderung einstimmen. Den Segen für die Wanderung gibt Pastor Frank Foerster.

Die Strecke führt zur Matthias-Claudius-Gemeinde in Krähenwinkel. Einen Zwischenstopp gibt es in der katholischen Apostelkirche. Unterwegs und zum Ende werden gemeinsam einige Friedenslieder gesungen. Im Gemeindehaus wird eine kurze Friedensandacht gehalten. Zum Abschluss sind alle Beteiligten zum Imbiss eingeladen.

Um Anmeldung zur Wanderung wird gebeten, entweder per mail an kg.paulus.langenhagen@evlka.de oder direkt im Kirchenbüro der St. Paulusgemeinde. Außerdem liegen Infos zur Tour im Eingangsbereich des Gemeindehauses aus. Aber auch eine spontane Teilnahme ist möglich.

Organisator Eberhard Engel-Ruhnke erwartet wie bei den letzten Malen etwa 30 Teilnehmende. Zurück ist individuell die Fahrt mit dem Bus 610 nach Langenhagen Zentrum geplant.

Vom Anfang und Ende der Partizipation"

Kunstverein beschäftigt sich mit Mitmach-Kunst

LANGENHAGEN (MAP). „Ein altes Drehkarussell von einem Spielplatz steht im Kunstverein Langenhagen. Besucherinnen und Besucher dürften es ausprobieren und sich dabei erinnern, wie es sich anfühlt, Kind zu sein. So die Intention des Künstlers Fabien Bastanier. Noch bis zum 26. November zeigt der Kunstverein die aktuelle Ausstellung „Vom Anfang und Ende der Partizipation" Mitmach-Kunst mit Werken von sieben Künstlerinnen und Künstlern.

Außerdem dabei: Maximiliane Baumgartner, Thomas Hirschhorn, Christine und Irene Hohenbüchler, Chris Reinecke, Christoph Schäfer und Franz Erhard Walther.

Inspiration für das Thema liefert die Kunstgeschichte. Schon 1967 stellte die Künstlerin Chris Reinecke in Köln einen Tisch aus, auf dem ein Toaster, ein Ventilator und eine Sprühflasche lagen. Damit sollten Besuchende selbst Wind, Wärme und Feuchtigkeit erzeugen. Doch Reinecke war enttäuscht: Die Leute hätten sich wie Kinder benommen. Kurz darauf gab sie die Idee auf.

Andere machten weiter, auch in Langenhagen. Der Schweizer Thomas Hirschborn baute hier 1996 die „Kunsthalle prekär", ein Jahr später machten die Wiener Schwestern Christine und Irene Hohenbüchler gemeinsam mit Psychiatriepatienten Kunst. Beide sind jetzt wieder dabei, diesmal mit Zeichnungen.

Am Sonntag, 22. November, findet begleitend im Kunstverein ein Symposium statt, das aktuelle Problemlagen und Widersprüche partizipativer Praxis verhandelt. Dabei geht es um die Frage: „Hat sich der partizipative Ansatz erschöpft?" Um Anmeldung wird gebeten unter mail@kunstverein-langenhagen.de. Die Ausstellung im Kunstverein, Walsroder Str. 91a, ist geöffnet: donnerstags, 14 bis 17 Uhr, samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Bis zum 26. November im Kunstverein Langenhagen zu sehen: Die Arbeit "Wie weit können Versprechen gehen?" von Fabian Bastanier. Foto: Frauke Müller

„Wo gute Stimmung herrscht, können Kinder gut lernen"

Maximilian Tadje ist neuer Schulleiter an der Grundschule Krähenwinkel – was hat er vor?

KRÄHENWINKEL (JAR). Der Schulträger und die Grundschule haben ihr Ja gegeben. Noch fehlt das Okay des Bezirkspersonalrats. Aber mit der Zusage rechnet Maximilian Tadje nach den Herbstferien, die jetzt zu Ende gehen. Solange ist der 31-Jährige noch kommissarischer Schulleiter der Grundschule in Krähenwinkel. Tadje tritt die Nachfolge von Petra Albutat an, die jetzt eine neu gebaute Ganztagsgrundschule in Seelze-Süd leitet.

Die Arbeit im Primärbereich ist für Tadje eine Herzensangelegenheit. „In der Grundschule legt man die Basis", ist er überzeugt. Als Grundschullehrer bringe man den Kindern Mit- und Selbstbestimmung bei, sagt der Mathematiklehrer. Tadje möchte viele Jahre in Krähenwinkel bleiben. Der persönliche Kontakt zu den Mädchen und Jungen sei wichtig, wie auch immer für sie ansprechbar zu sein.

260 Schülerinnen und Schüler zählt aktuell die Grundschule an der Wiesenstraße. Jeder Jahrgang ist dreizügig. Unter den insgesamt 23 Kolleginnen und Kollegen ist Tadje der Hahn im Korb. Dem einzigen männlichen Lehrer an der Schule ist wichtig, dass die Kinder sehen, dass es auch Männer an der Grundschule gibt, sagt der ambitionierte Lehrer.



Jung und ambitioniert: Der 31-jährige Maximilian Tadje leitet künftig die Grundschule Krähenwinkel. Foto: Katerina Jarolim-Vormeier

Seine erste Stelle trat Tadje an der IGS Roderbruch an. Danach wechselte der junge Pädagoge an die IGS Süd, die heute Leo Liber Gesamtschule heißt. Dort leitete der gebürtige Nordheimer den Primärbereich, sprich die Jahrgänge 1 bis 4. Ab Januar 2026 wurde Tadje jeweils mit einer halben Stelle an der Grundschule Krähenwinkel und an der Hermann-Löns-Schule in Langenhagen abgeordnet. Die kommissarische Schulleiterstelle hat der 31-Jährige seit Anfang August inne.

Weil Schimmel und eine feuchte Bodenplatte im Gebäude auftraten, sind zwei Klassenräume in der Grundschule gesperrt. Deshalb hatte die Stadt schräg gegenüber rote Container aufgestellt. Dort sind vorübergehend, bis der notwendige Neubau errichtet ist, sechs Klassenräume und der Verwaltungstrakt mit Schulleiterbüro im Obergeschoss untergebracht. Noch ist Tadjes Arbeitsplatz sporadisch eingerichtet. „Das wird sich im Laufe der Jahre ändern", sagt er.

Das Lehrerzimmer ist und bleibt im Bestandsgebäude. „Eine Spaltung des Kollegiums an den zwei Standorten wäre denkbar unglücklich", sagt der aktive Judosportler. Indes lobt Tadje sein tolles Kollegium. Das sei ein Vorteil. „Wo gute Stimmung herrscht, können Kinder gut lernen."